

## **Adoptionsvermittlungsgesetz**

### Anlage

In der Ausschusssitzung am 05.07.2002 wurde über die Rechtsänderung im Adoptionsbereich berichtet und zwar sowohl hinsichtlich der gesetzgeberischen Vorgabe einer *zweiten* Planstelle, als auch im Hinblick auf die Möglichkeit einer Kooperation mit anderen Jugendämtern.

Die Verwaltung wurde darauf hin gebeten, die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Landkreis Fürth zu prüfen und einen Städte- und Zahlenvergleich anzustellen.

#### Kooperation mit dem Landkreis

Der Landkreis Fürth (Auskunft der Jugendamtsleitung) wäre an einer Kooperation interessiert. Dazu ist anzumerken, dass eine Kooperation nur mit dem Landkreis Fürth nicht ausreichen würde, um die gesetzliche Vorgabe zu erfüllen. D.h., dass auch eine Kooperation zusätzlich mit den Landkreisen Erlangen-Höchststadt und Neustadt/Bad Windsheim erforderlich ist.

#### Städte- und Zahlenvergleich

Hierzu wird auf die vom HOA/ZD erstellte Liste einer Umfrage und Auswertung (Anlage) verwiesen.

Das Ergebnis der Umfrage zeigt u.a., dass Erlangen keine Kooperation wünscht und eingeht. Wenn dies dagegen die Stadt Ingolstadt tut, dann deshalb, weil dort insgesamt nur 20% der Arbeitszeit für den Adoptionsbereich anfällt. *In Fürth sind es dagegen 75%.*

Der hohe Fürther Prozentanteil wird durch die ebenfalls vom HOA vorgelegte Fallzahlenauswertung untermauert bzw. bestätigt. Zugleich wird dieses Ergebnis als Bestätigung unserer Kritik an der Organisationsuntersuchung des Kommunalen Prüfungsverbandes vom 29.07.1999 in Bezug auf den Spezialbereich Pflege/Adoptionen gesehen.

So kam denn der Untersuchungsbericht zu einem Stellenbedarf von 2,1 (tatsächlich haben wir nur 2,0) und davon für den Bereich Adoptionen *nur auf insgesamt 30%! So fehlt, unabhängig von der gesetzgeberischen Vorgabe, mindestens eine halbe Stelle.*

### **Begründung für zusätzlichen Stellenbedarf:**

Mit der gesetzgeberischen Vorgabe wird die Bedeutung und Wichtigkeit von Adoptionsvermittlungsstellen unterstrichen. Die vorliegenden Fallzahlen bestätigen darüber hinaus die Notwendigkeit zusätzlicher fachlicher Ausstattung.

Gegen eine gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle (Kooperation) spricht der hohe Verwaltungsaufwand. So muss

- eine effektive Teamstruktur sicher gestellt sein; d.h. die dort tätigen Fachkräfte (in unserem Fall dann vier) müssen generell und im Einzelfall zusammen arbeiten
- es muss eine Konzeption erarbeitet werden mit
  - gemeinsamen fachlichen Standards
  - es müssen mindestens 1x im Monat halbtägige Teambesprechungen, bei Bedarf häufiger, stattfinden,
  - Teamprotokolle erstellt werden,
  - mindestens halbjährlich eine ganztägige Klausur mit allen Beschäftigten der gemeinsamen Vermittlungsstelle stattfinden
- die alltägliche Zusammenarbeit muss auf einer
  - effektiven Teamstruktur bestehen,
  - sie muss kollegial und im direkten Austausch stattfinden, insbesondere in schwierigen Fällen,
  - Gespräche mit Adoptionsbewerbern, die deren Eignungsüberprüfung dienen, sollen von zwei Fachkräften gemeinsam durchgeführt werden,
  - und durch gegenseitige Information soll sicher gestellt werden, dass die positiv überprüften Familien auch von der anderen Mitarbeitenden belegt werden können.

Hinzu kommt die Teilnahme an gemeinsamen Bewerberseminaren.

So muss resümierend festgestellt werden, dass eine Kooperation noch mehr Aufwand verursacht, obwohl die Arbeitsbelastung über aller Maßen ist und weder die Fürther Adoptivbewerber, noch die Stadt Fürth ein Nutzen davon haben. Erlangen geht deshalb h.E. den richtigen Weg, wie im übrigen auch einzelne Landkreise, obwohl deren Arbeitsaus- und belastung nicht so hoch ist wie die in Fürth.

Und es gibt noch einen Aspekt, nämlich den **finanziellen!** Denn die Adoptionsvermittlungsstelle stellt nicht nur die Eignung von Adoptivbewerbern fest, sondern klärt in umfangreichen und schwierigen Gesprächen auch die Abgabebereitschaft von Müttern fest und spart damit der Stadt sowohl Sozialhilfeausgaben, insbesondere aber andernfalls meist immer notwendig werdende Pflegegelder.

26.09.2002

Referat IV